

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 28

5. März 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d

Privatbeschäl-Patent.

Nach einer Mittheilung des K. Landoberstaatsmetzgeramtes ist dem Joseph Seizer von Oberbettringen für das Jahr 1864 für einen Kohlsuch und einen Apfelschimmel ein Privatbeschäl-Patent ertheilt worden, was hiemit gemäß dem §. 13 der Beschälordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 3. März 1864.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

Steckbrief.

Der 61 Jahre alte Franz Joseph Fitterling von Rechberg, der nicht näher beschrieben werden kann, wird hiemit steckbrieflich verfolgt, weil er von dem Schultheißenamte Leinzell wegen Bettels nach Haus gewiesen wurde und dieser Auflage keine Folge leistete. Fitterling treibt sich namentlich auf Viehmärkten als Schmusser herum.

Den 2. März 1864.

K. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Auswanderung.

Joseph Wilhelm Nodi, Sohn des Goldarbeiters Wilhelm Nodi von Gmünd, wandert nach Nordamerika aus, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgerschaft und insbesondere für Bezahlung etwaiger Schulden genügende Sicherheit geleistet hat.

Den 3. März 1864.

K. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt Schnaitheim.
Revier Oberlochen.

Holzverkauf.

Am Freitag u. Samstag den 11. u. 12. März d. J. werden in den Staatswaldungen Eselbuch, Zollhau und Frauenhau im Aufstreich verkauft: 15 Birkenstämme, 114 Laubholzstangen, 124 Alstr. buchene, 77 Alstr. birchene Schr. und Krügel und 10175 Stück Laubholzwehlen.

Stammholz und Stangen kommen am ersten Tag beim Beginn der Verhandlung zum Verkauf. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Eselbuch.

Schnaitheim den 29. Febr. 1864.

K. Forstamt.
Mehl.

Revier Aalen.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. März l. J. in nachbenannten Staatswaldschlägen, welche von der nächsten Eisenbahn-Station kaum 1 1/2 Stunden entfernt liegen, als im Nördlingerhau 1 bei Simisweiler, Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem sogenannten alten Postweg im Schlage ob der Kohlhütte:

26019 C. in 397 Langholzstämmen, worunter 6311 C. Holländer- 15206 C. Meßholz, 4098 C. Fünffziger, der Rest Gemeinholz; hierauf im Grünenberg 2 bei Bernlohof: 4071 C. tan. Sägholz in 89 Alben und 9235 C. tan. Langholz in 158 Stämmen, wovon 3319 C. Holländer- 4007 C. Meßholz, 1422 C. Fünffziger, das übrige Gemeinholz; endlich im Flächener 2 bei Oberaltingen: 14863 C. tan. Langholz in 303 Stämmen, worunter 2591 C. Holländer- 5108 C. Meßholz, 5005 C. Fünffziger, der Rest Gemeinholz.

Diese 3 Schläge liegen je eine gute Viertelstunde auseinander. Rapsenburg, 27. Febr. 1864.

K. Forstamt.
Starkloff.

Forstamt Weingarten.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. März im Revier Baidt aus Bergreuterwald, Humpiswald und Sulbacherwald: 12030 Hopfenstangen, Rothtannen von 25—35 Fuß Länge, 2785 stärkere und geringere Nadelholzstangen und 5020 Stück Rebstecken. Zusammenkunft 9 Uhr in Sulbach bei Mochenwangen zur Vorzeigung der Stangen im Sulbacherwald. Verkauf in Mochenwangen. Die Stangen in den zwei erst genannten Distrikten werden am Tag vor dem Verkauf vorgezeigt, wozu man um 11 Uhr

in Waldbad bei Baienfurth zusammenkommt. Entfernung der Schläge von den nächsten Bahnstationen 1/2—1 1/2 Stunden.

Am Donnerstag den 10. März im Revier Altdorf aus Gebirgsreuterwald, Grunderwald, Helfferwald und Obertannenwald: 14400 Hopfenstangen wie oben. Zusammenkunft 9 Uhr bei der Oberamtsstafel an der Straße von Weingarten nach Wolfegg. Verkauf in Unterankenreute. Entfernung der Schläge von Niederbiegen 2—3 Stunden.

Am Freitag den 11. März im Revier Blizenreute aus Schönenberg, Wasenberg und Schindelbacherweg: 3680 Hopfenstangen wie oben, 3050 Stangen 21—25 Fuß lang, 3555 Gerüst- und Hag-Stangen und geringe Stangen. Zusammenkunft 8 Uhr in Durlesbach zur Besichtigung der Stangen im nahen Schindelbacherweg, dann um 11 Uhr im Weiler Vorsee für Schönenberg zc. Verkauf um 1 Uhr in Blizenreute. Entfernung von den nächsten Bahnstationen 1/4—1 1/2 Stunden.

Am Samstag den 12. März im Revier Leutkirch aus Ringelswald, Vorbehälter und Grafenbrand: 7380 Hopfenstangen wie oben, 1320 Gerüst- und Hagstangen. Zusammenkunft halb 9 Uhr bei dem Revierförster in Leutkirch, 10 Uhr beim Ottmannshofer-Brücke. Entfernung von der nächsten Bahnstation Memmingen 3—4 Stunden, von Essendorf 7 Stunden.

Am Montag den 14. März im Revier Amtzell aus Buchwald, Reibsenwald, Unterlangenberg, Burgholz und Bollen: 1600 Hopfenstangen wie oben, 300 stärkere, 1960 schwächere Nadelholzstangen und 4700 Rebstecken. Zusammenkunft 9 Uhr im Buchwald zwischen Amtzell und Haslach,

Verkauf 12 Uhr in Haslach. Entfernung von Ravensburg und Meckenbeuren 3 Stunden.

Die Kaufstiebhaber für die Stangen in den Revieren Altdorf und Baidt wollen sich wegen Vorzeigung der Stangen an den dem Verkauf vorhergehenden Tagen an die Revierförster wenden, da am Verkaufstag selbst nicht alle Stangen vorgezeigt werden können. Weingarten den 1. März 1864.

K. Forstamt.
Probst.

Spraitbach Markt-Anzeige.

Durch hohe Entschließung des K. Ministerium des Innern vom 23. Oktober v. J. ist die hiesige Gemeinde ermächtigt worden, alljährlich 2 Vieh- und Krämermärkte abzuhalten, und zwar:

Der 1. je am ersten Donnerstags nach dem Oster Sonntag und der 2. je am 15. September und wenn dieser Tag auf den Sonntag fällt, am Montag darauf.

Der erste Vieh- und Krämermarkt daher, wird am Donnerstag den 31. März d. J. abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen werden.

Den 2. März 1864.

Gemeinderath.

Läferroth.

Bei der hiesigen Stiftungspflege können 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit in Güter und zu 4 Prozent verzinstlich sogleich aufgenommen werden.

Stiftungspfleger
Seizer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Ich ersuche meine verehrten Kunden, mir ihre Hüte zum Waschen und Faconiren wozu möglich bald übergeben zu wollen. Marie Glatthaar.

] G m ü n d.
Auf die Bleiche der Herrn
L. Hartmann's Söhne
in **Seidenheim**
werden wieder Bleichgegenstände
angenommen von
Franz v. Auer's Wtr

c¹] G m ü n d.
Zur Uebernahme von Bleich-
Gegenstände für die
Chinger Nasenbleiche
empfiehlt sich
Den 3. März 1864.
Aug. Kuttler,
Ledergasse.

i¹] G m ü n d.
Für die **Nasenbleiche** von
G. und F. Meebold
in **Seidenheim**
a. d. Brenz
nimmt Bleichge-
genstände zur Be-
sorgung an
Jos. Nettenmahr.

G m ü n d.
Wohnungs-Veränderung
und **Empfehlung.**
Die Unterzeichnete bringt einem
verehrlichen hiesigen und auswär-
tigen Publikum zur gefälligen
Kenntniß, daß sie ihre Wohnung
in der Schmedgasse verlassen und
in ihrem erkauften Hause hinter
dem Rathhause wohnt. Für das
ihr bisher bewiesene Zutrauen
herzlich dankend, kettet sie, das-
selbe auch in ihrem neuen Logis
auf sie zu übertragen. Zugleich
empfiehlt sie ihr Lager in
Weiß- & Wollenwaaren,
Corsetten, Handschuhe,
Band, Lizen, Seide, Faden,
Knöpfe u. s. w. zur gefälligen
Abnahme.
Caroline Bauknecht,
im Milchgäßle.

c¹] G m ü n d.
Wohnungsveränderung.
Meinen verehrten Kunden diene
zur Nachricht, daß ich von heute
an bei Herrn Wundarzt Rieger
hinter dem Markt wohne, für das
mir bisher geschenkte Zutrauen
dankend, empfehle ich mich einem
ferneren Wohlwollen.

Achtungsvoll
Schneider Büttner.

L o r c h.
Es findet bei mir ein tüchtiger
Rüferegele sogleich dauernde
Beschäftigung gegen guten Lohn.
Rüfer Schopp.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete sucht einen
Lehrling unter annehmbaren
Bedingungen aufzunehmen.
Paul Müller,
Glaser.

c²] G m ü n d.
Ich nehme noch einige **Lehr-**
mädchen, einen Lehrlingen
von Stadt oder Land in mein
Geschäft. Auch findet ein junger
kräftiger Mensch als **Walzer**
sogleich dauernde Beschäftigung bei
G. Schüt.

H e u o a c h.
Der Unterzeichnete nimmt ei-
nen jungen Menschen unter billi-
gen Bedingungen in die Lehre.
Sattler Abele.

i¹] G m ü n d.
Lehrlingsgesuch.
Ein junger kräftiger Mensch,
der Lust hätte, die Bäckerei zu
erlernen, findet sogleich eine Stelle
mit oder ohne Lehrgeld. Zu er-
fragen bei der
Redaktion.

G m ü n d.
Magd-Gesuch.
Ein Mädchen, welches kochen
kann, und sich allen übrigen häus-
lichen Arbeiten willig unterzieht,
findet bis nächst Georgi eine Stelle.
Wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Magdgesuch!
Ein solides Mädchen, das ko-
chen und die sonstigen Hausge-
schäften besorgen kann, findet so-
gleich oder bis Georgi eine
Stelle, wo? sagt die
Redaktion.

c²] G m ü n d.
Eine gefekte Person sucht eine
Stelle zu Kindern. Näheres bei
der Redaktion.

c¹] G m ü n d.
Ein **stiftiges Werkbrett**
kauft
Dom. Forster.

L o r c h.
Bayha von den Silbern
 kommt nächsten
Dienstag mit 30
Stück halben glit-
schen Milchschweinen auf
den Vorcher Markt.

G m ü n d.
Unterhalb dem Vogelhof ist
diesen Sommer über fortwährend
Mauersand zu haben.

G m ü n d.
Ein **Krautbeet** hat zu ver-
pachten beim Rinderbacherthor.
Wer? sagt die
Redaktion.

i²] G m ü n d.
In der Nähe der Stadt sind
4 Morgen **Baungüter** zu ver-
kaufen. Das Nähere zu erfragen
bei der
Redaktion.

c¹] G m ü n d.
Jugendwehr.
Am nächsten Sonntag finden die Uebungen **Nachmittags**
3 Uhr statt.

c¹] G m ü n d.
Jugendwehr.
Nächsten Montag, **Compagnie-Versammlung Abends**
8 Uhr im Lamm, oberes Local.
Junge Leute, vom 16-21 Jahr, welche Lust haben, bei
der Jugendwehr einzutreten, haben ebenfalls zu erscheinen, und
ihren Eintritt anzuzeigen.
Gönner der Jugendwehr, welche, wie es in anderen Städten
auch der Fall ist, das Institut mit freiwilligen Beiträgen unter-
stützen, sind zu obiger Versammlung freundlich eingeladen.

G m ü n d.
Empfehlung auf Ostern.
In schöner Auswahl sind **Wachskerzen** mit feinen **Bou-**
quets und **Atlas-Schleifen** vorräthig. Auch für's Land
schon mit Band und Sträuße angemacht; sowie die neuesten Sor-
ten **Kopfränze,** sehr billig und schön zu haben.
Puß- und Blumengeschäft
Frau Mayer.

i¹] G m ü n d.
Um mit einem Theil meiner Waaren aufzuräumen, verkaufe
ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Poil de chèvre zu 10, 12, 14 und 16 fr.
Rips & Doppellüstres zu 24, 26, und 28 fr.
Ziz & Druckkattun zu 12, 14 und 16 fr.
Rock- & Hosenstoffe zu allen Preisen.
Westen von 30 fr. an.
Die neuesten **Herrn-Cravatten** von 12 fr. bis fl. 2.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. Kreuzer

i¹] G m ü n d.
Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er in
dem Hause des Herrn **Schloffer Bäuchle** in der **Bocksgasse**
ein vollständiges Lager von
Gold- und Silber-Waaren
hält, und empfiehlt sich unter Zusicherung reeller Bedienung.
Carl Vogel,
Goldarbeiter.

i¹] G m ü n d.
Alt **Gold** und **Silber** werden gekauft und **Reparaturen**
bestens ausgeführt von
Carl Vogel,
wohnhaft bei **Schloffer Bäuchle.**

G m ü n d.
Die neuesten Muster in **Kleiderstoffen** für Damen von
Herrn
C. H. F. Stammbach in **Stuttgart,**
sind mir nun eingetroffen, und empfehle solche zur gefälligen
Ansicht.
Friedrich Häcker.

i²] G m ü n d.
Lehrlinge und Lehrlingmädchen
werden auf **Ostern** angenommen in der
Bijouterie-Fabrik von
Deibele & Willauer.

G m ü n d.
 Ein geübter **Goldgraveur** und **Lehrling** werden ge-
 sucht in der Bijouteriefabrik von
Wöhler & Gascher.

Auch nehmen wir
Lehrlinge und Lehrladchen
 auf Ostern an.

G m ü n d.
Fettes Brauerpech,
 (Cholophonium), Faß- und Centnerweise, billigt bei
Chr. Böttigheimer.

G m ü n d.
 Ausgezeichnet gutkochende, geschälte
Erbisen und Linsen
 empfiehlt höchlichst
Chr. Böttigheimer.


Rauch-Tabak-Niederlage
 für **Gmünd und Umgegend!**
 Wir haben bei **Hrn. Chr. Böttigheimer** in **Gmünd**
 eine **Niederlage** unserer längst rühmlichst bekannten **Rauch-**
Tabake errichtet, ihm hievon für **Gmünd und Umgegend** den
 Allein-Verkauf übertragen, sowie ihn in den Stand gesetzt, daß
 er fortan, bei gleich guter Waare, zu den **Fabrik-Preisen** unser
 vorzügliches Fabrikat abgeben kann.

Dillenburg im Februar 1864.
 Die privilegirte Tabakfabrik von
W. Ernst Haas & Cie. aus Amsterdam.
 Hierauf mich beziehend, erlaube ich mir, den verehr-
 lichen Rauchern von **Hier und Umgegend**, die zwar bis jetzt in
 hiesiger Gegend nicht bekannten, aber vorzüglichsten **Rauch-Tabake**
 der **Herrn W. Ernst Haas & Cie.**, die sich anderwärts
 längst als ausgezeichnet bewährt haben, bestens zu empfehlen, und
 dieselben zu gefälligen Versuchen freundlichst einzuladen.
 Die alleinige Niederlage für **Gmünd und Umgegend** von
Chr. Böttigheimer.

Feinste russische Hausenblase, in schönen Blättern,
Feinste und mittelfeine Gelatine,
Schwefelschnitten, arsenikfreie mit und ohne Ge-
würz,
Korken, gespißt und gerade, (auf Flaschen) in
schöner Waare,
 empfiehlt höchlichst
Chr. Böttigheimer.

Heilbronn.
Dampfmaschinen, Mahl-, Del- und Säge-Mühl-
Einrichtungen, Pressen, Göpel- und Pumpwerke,
Schrotmühlen, Sebmascinen, Transmissionen, u. s. f.
 Rohguss aller Art nach eigenen und fremden Modellen liefern
 billigst
Julius Wolff & Cie.
 Eisengießerei & Maschinenfabrik.

Heilbronn.
Agenten-Gesuch.
 Nachdem das Reisen und Auswandern nach Amerika und
 Australien wieder zahlreicher geworden ist, die Agentur im Bezirke
 Gmünd in Folge Rücktritts des seitherigen Agenten aber erledigt
 wurde, so will ich dieselbe neu besetzen und ersuche passende
 Geschäftsmänner, mir ihre Anträge zukommen zu lassen.
Die concessionirte Beförderungsanstalt
 des **res. Notars C. Stehler** zu **Heilbronn a. N.**

W e l z h e i m.
Geschäfts-Empfehlung.

 Den geehrten hiesigen und auswärtigen Be-
 wohnern mache ich hiemit die ergebenste Anzeige,
 daß ich mich hierorts etablirt habe, und mich so-
 wohl im **Verkauf** als in **Reparatur**, von **Anker-**
Cylinder-, Spindel-, Stock- und Säuguhren
 bestens empfehle, sichere billige Preise, prompte Bedienung
 und einjährige Garantie zu.

Louis Wechsler,
 Uhrmacher und Graveur.

W e l z h e i m.
Acker- und Wiesendünger.
 Wollene Ackerlumpen und Knochenmehl empfiehlt
Bareis & Schallmüller.

G m ü n d.
Wohnungsgesuch!
 In einer der frequenteren
 Straßen der Stadt wird ein
Parterre-Logis, bestehend in
 einem größeren und 2 kleineren;
 oder 4 kleineren Zimmern auf
Georgi d. S. zu miethen gesucht.
 Näheres bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
 Ich verkaufe mein **Haus** in
 der **Schmidgasse** in ein, zwei oder
 drei Theilen.
K. Sahn.

G m ü n d.
 Es ist alle Tag **frischer**
Treber zu haben das **Simri** zu
 7 kr. bei
M. Waldemater
 z. Kreuz.

L a u t e r n.
 Mehrere starke, ganz gesunde
Rußbaumstämme sind dem
 Verkauf ausgesetzt bei mehreren
 Bürgern.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
 Im zweiten Stock meines
 Hauses sind bis **Georgi** drei inein-
 andergehende Zimmer, nebst Küche
 zu vermietthen.
Wilhelm Nobi
 in der neuen Straße.

G m ü n d.
 Bis 1. April wird ein **Klei-**
nes Logis zu miethen gesucht.
 Näheres bei der
 Redaktion d. Bl.

G m ü n d.
 In der **Kappel-Gasse** ist sogleich
 ein heizbares **Zimmer** mit **Bett**
 an einen ledigen Herrn zu ver-
 mietthen. Wo? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
 200 fl. Pflegschaftsgeld hat
 sogleich auszuleihen
Joseph Wagner.

G m ü n d.
Hausmieth- oder
Pacht-Gesuch.
 In der Stadt, oder in der
 nächsten Umgebung wird eine Woh-
 nung, womöglich mit Stallung
 zu miethen oder zu pachten, mit
 oder ohne Grundstück, auf nächst
Georgi gegen einen anständigen
 Miethzins oder Pachtgeld, gesucht.
 Zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
 Bis **Jakobi** habe ich in mei-
 nem Hause neben der **Hechtwirth-**
 schaft das untere **Logie**, für eine
 kleine Familie geeignet, noch zu
 vergeben.
Franz Wittl.

G m ü n d.
Logis-Vermietthung.
 Für eine stille Familie, welche
 auf dem Lande in freundlicher
 Lage wohnen möchte, ist eine an-
 genehme Wohnung von 3 bis 5
 Zimmer und allem Zugehör billig
 zu vermietthen. Näheres bei
Commiss. Rudolph.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
 2 möblirte Zimmer hat
 an 2 solide Herrn sogleich zu verge-
 ben. Wer? sagt die
 Redaktion.

Waldhausen.
Geld auszuleihen.
 225 fl. Pflegschaftsgeld zu
 4 % kann gegen gesetzliche Sicher-
 heit sogleich erhoben werden bei
 Den 3. März 1854.
J. G. Schniepp,
 Strafenwart.

Muthlangen.
 Eingefendet.
 Kehr ich dem Haus den Rücken
 Wird es rein umgekehrt,
 Laß ich mich sonst wo bliden
 Wird über mich geschwört;
 Drum Haus-Nachbar sag ich's
 dir,
 Nimm dein G'wissen z'sammen
 Laß mir schön zu jeder Thür
 Sonst nenn' ich dich mit Namen.

Stuttgart, den 4. März. Mit den Operationen vor den Düppeler Schanzen geht's wie mit denen vor Sebastopol: je länger die angreifende Armee mit einem Angriffe zögert, um so stärker wird die Stellung des Feindes und sicherlich bleibt das Beispiel eines Generals Todtleben nicht verloren. Auch die Dänen werden einen Gentle Officer finden, der den Deutschen jeden Fleck Erde streitig macht. Allem Anscheine nach ist Wrangel von dem Verhalten der Diplomatie ebensowenig erbaut, als seiner Zeit Blücher es war; Wrangel macht aus seinen Gefühlen ebensowenig ein Hehl, als es Blücher gethan, der von den „Diplomaten“ stets nur den etwas unsanften Ausdruck „Schustie“ gebrauchte. Blücher war der Ansicht, daß das, was die Armee mit ihrem Blute gut mache, die Diplomaten mit der Tinte wieder verderben. Wäre es Blüchern verstattet gewesen, noch ein paar Jahre länger zu leben als es der Fall gewesen, so hätte er sicherlich seinen Degen zerbrochen und sich des Erfolges seiner Heldenthaten geschämt. Daß die Diplomatie so faule Werke schaffen kann, ist der Beweis, daß wir in durchaus faulen, unhaltbaren Zuständen leben, und es ist die ganz bestimmte Aufgabe der Journalistik, das Publikum auf wenn auch nicht alsbald bevorstehende, so doch notwendige Umwälzungen vorzubereiten. Für Deutschland ist das Ziel so klar gemacht, daß man es selbst mit verbundenen Augen finden kann: es ist die Schaffung der Einheit. So klar das Ziel ist, so schwer ist's, die Mittel näher anzugeben, mit welchen man zum Ziele gelangt. Bis jetzt sind wir zwar ein Gegenstand, den Oesterreich und Preußen „zum Fressen lieb“ haben; allein sie beweisen uns ihre Liebe dadurch, daß sie sich verhalten wie jener Schuster, der gar nicht begreifen konnte, warum er seinem Lehrling mit Hilfe des Anieriems keine Liebe zu ihm einpflanzen konnte. Das Einheitsbedürfnis muß so groß werden, daß den Deutschen der Geduldsbenedel reißt; — dann stehen wir am Ziele. So lange das Einheitsbedürfnis nicht so groß ist, so lange hat es mit uns keine Noth. Wenn uns nur die hereinbrechende Noth nicht unvorbereitet überrascht.

Am Rekrutentag hat sich unter anderen erhebenden Vorkommnissen auch folgende Scene zugetragen. Die Hirschstraße hinauf bewegte sich in rasender Eile eine furchtbar Halloh schreiende Menge; — voran ein junger behänderter Mensch einen Polizeidiener's-Hut auf dem Kopfe, hinter ihm drein leuchtend ein Polizeidiener ohne Hut, dann ein unabsehbarer Menschenhaufen. Wie ich vermüthe, hat der Rekrut, in toller Ausgelassenheit, dem Polizeidiener den Hut vom Kopfe genommen und ist ihm davon gelaufen. Was sich der Rekrut dadurch zugezogen, weiß ich nicht. — Am Mittwoch Abend hat Hr. Prof. Kiesewetter seine ethnologischen Bilder, die er in den Steppen an der Wolga selbst gesammelt, im Gewerbeverein ausgestellt; die Bilder, meistens Scenen aus dem Volksleben der Kalmücken, Kirgisen u. s. w., zum Theil Porträts, sind auch ohne den bisweilen recht humoristischen Vortrag des Hrn. Kiesewetter sehr anziehend. — Wahrscheinlich wird morgen das Vertagungs-Rescript in der Kammer der Abgeordneten vorgetragen; die Arbeiten verzögern sich einigermaßen. In der sehr kritischen, klischen Angelegenheit der Compiegnaisten war das Verhältniß zwischen der Kammer und der Regierung ich möchte fast sagen ein cordiales.

Würzburg, 1. März. Die „N. B. Ztg.“ bestätigt, daß die Festungen in Bayern armirt und verproviantirt werden. Die diebstahligen Arbeiten würden mit größtem Nachdruck betrieben.

Hamburg, 28. Febr. Man telegraphirt der Wiener „Presse“: „Prinz Karl, Generaldirektor der Artillerie (Vater des Prinzen Friedrich Karl), hat gestern Neudöbbrunn verlassen und sich ins Hauptquartier begeben, um, wenn Feldmarschall Wrangel auf seinem Demissionsgesuch beharrt, das Oberkommando über die alliirte Armee zu übernehmen.“

Altona, Dienstag. Die Schleswig-Holstein-Zeitung schreibt: Hauptpastor Rehhoff von Hamburg wurde über die Reorganisation des Schleswigschen Kirchen- und Schulwesens zu Rath gezogen.

Riel, 2. März. Die Bürgerschaftsdeputirten überschickten den Bundeskommissären eine Eingabe um schleunige Einberufung der holsteinischen Stände, welche sie als durchaus nothwendig darstellten.

Neudöbbrunn, 2. März. Die hier anwesenden hannoverschen Pionniere sollen in Glückstadt Schanzen aufwerfen. Man hat Grund anzunehmen, daß die dänische Schraubenregatte Niels-Suel die Elbe blockiren werde.

Wosien, 28. Febr. Im Königreich Polen sieht es über die Maßen traurig aus; die Bewohner der kleinen Städte sind bereits vollständig zu Grunde gerichtet, und die Mehrzahl der grundbesitzenden Edelkente ist der Verarmung nahe; aller Verkehr hat vollständig aufgehört, und die Paß- und Legitimationsplacereien seitens der russischen Behörden übersteigen alle Begriffe. Dabei zieht viel Raubgesindel in kleinen Haufen im Lande plündernd umher und macht die Gegend unsicher, und Insurgentenschaaren, wenn auch von nicht großer Kopfzahl, tauchen in allen Kreisen wieder auf, und liefern den Beweis, daß es auf eine Erhebung für den nächsten Frühling abgesehen ist. Nicht bloß im Königreich, sondern auch in Galizien soll der neue Feldzug bereits organisiert sein, und selbst in unserer Provinz soll sich alles zum Kampf vorbereiten.

London, 29. Febr. Der Morning-Post zufolge ist Dänemark eine Frist von 14 Tagen gestellt worden, um sich wegen Annahme des Conferenz-Vorschlages auszusprechen.

Turin. Die Italia von Dienstag meldet: die dritten und vierten Bataillone der 42 in Venetien stehenden österreichischen Regimenter sind beordert, vor dem 15. März zu ihren Regimentern zu stoßen. Alsdann sind hundertsechzigtausend Mann in Venetien.

Corfu, 1. März. Heute nahm das österreichische Kanonenboot Belebich einen mit Kaffee beladenen dänischen Kauffahrer und ließ denselben in Cephalonia.

Gmünd, den 2. März 1864.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös aus

1 Str. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf 1 fl. 50 fr.
1 " Roggen " 32 " " " " 1 fl. 15 fr.
1 " Gerste " 29 " " " " 1 fl. 5 fr.

Schranken-Aufseher Joh. Rudolph sen.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 2. März 1864.

Getreide-Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesamter Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Mittlerer Preis.		Niedester Durchschn. Preis.		Verkaufs-Summe.		Durchschnitts-Preis			
	Säc	Säc	Säc	Str.	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr per Str.	weniger per Str.	
Kernen	12	32	70	39	60	32	5	48	5	45	5	36	232	44	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	17	43	9	4	—	3	57	3	27	65	22	—	—	—	—	—	—	—	3
Roggen	7	8	—	1	67	10	—	—	3	45	—	—	6	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	40	70	58	60	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Frankfurter Cours vom 29. Februar 1864.

Wismuth	9 fl. 39 1/2 — 40 1/2 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55 1/2 — 56 1/2 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 19 1/2 — 20 1/2 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 44 1/2 — 45 1/2 fr.
Randulaten	5 fl. 33 — 34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 44 — 48 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 44 7/8 — 45 1/8 fr.